

Kunstpreis des Kantons Aargau 2021 Jurybericht

Der Kunstpreis des Kantons Aargau geht 2021 an den* Bildenden Künstler* Sabian Baumann. Das Aargauer Kuratorium zeichnet damit ein Werk von bemerkenswerter Breite und Vielfalt aus: Es umfasst Zeichnungen ebenso wie Objekte, Videos, Installationen und kollaborative, transdisziplinäre Projekte mit Filmen, Aktionen und thematischen Veranstaltungen. Sabian Baumann findet weit über den Aargau hinaus Anerkennung und wurde mit diversen Preisen ausgezeichnet.

Mit seinem* von grosser Konstanz geprägten Schaffen greift Baumann in aktuelle gesellschaftliche Debatten ein, lotet Grenzen aus und geht Wagnisse ein. Sein* Werk öffnet weite Gedankenräume, indem es Normalität als Ausnahmezustand darstellt. Er* gibt einem tieferen kollektiven Unwohlsein eine Form und erinnert daran, dass soziale Normen und Strukturen verhandelbar sind. In den Zeichnungen werden Wertvorstellungen umgewertet durch Paradoxien, poetische Momente und Humor. Bildzitate aus Kunst, Populärkultur und Fotografie repräsentieren das disparate Patchwork, das wir und die Welt sind.

Sabian Baumann leistet künstlerische Pionierarbeit in der Schweiz, indem er* mit seinem* Schaffen die Diskussion um Queerness, Diskriminierung und Systemkritik befruchtet und vorantreibt. Während «erotisch, aber indiskret» (1996), sein* erstes kollaboratives Projekt, noch queeren und sexpositiven Feminismus thematisierte, steht im kunstaktivistischen Projekt «die grosse um_ordnung – Privilegien für alle» (2018) ein intersektionaler Feminismus im Vordergrund.

Im gesamten Werk von Baumann geht es um die Frage, wie sich die Gleichzeitigkeit des Anderen künstlerisch als positive Vision herstellen lässt.

Christa Baumberger und Susanne König, Mitglieder der Jury Kunstpreis des Kantons Aargau

* Der Genderstern steht für die Vielfalt von queeren und trans-nonbinären Identitäten.